

II-12733 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

5807 IAB

1994 -03- 01

zu 5943 J

Wien, am 24. Februar 1994
GZ: 10.101/17-X/A/2a/94

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5943/J betreffend Tourismusprojekt Eisenerzer Ramsau, welche die Abgeordneten Wallner, Hannelore Buder und Genossen am 20. Jänner 1994 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkte 1, 2 und 5 der Anfrage:

Stehen Sie in Ihrem Ressort zu der Vereinbarung zwischen Bund und Land Steiermark, das gegenständliche Projekt durchzuführen?

Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie setzen, um eine möglichst rasche Verwirklichung des Projekts zu erreichen?

Wenn nein, warum nicht?

Entspricht die von Staatssekretärin Fekter öffentlich geäußerte Meinung, das gegenständliche Projekt auf keinen Fall durchzuführen, der offiziellen Haltung Ihres Ressorts?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Gab es bisher in Ihrem Ressort Interventionen aus der betroffenen Region, das gegenständliche Projekt zu verhindern?
Wenn ja, wie stehen Sie zu diesen Interventionen?

Antwort:

Die auf Bundesseite für das gegenständliche Projekt vorgesehenen Unterstützungen sind Budget- und Kreditmittel, die beim Bundesministerium für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr zur Dotation bzw. vom ERP-Fonds zur Vergabe gelangen. Bedenken sind im Hinblick auf die Höhe der öffentlichen Unterstützung geäußert worden.

Punkt 3 der Anfrage:

Sind Sie bereit, die von Staatssekretärin Fekter zitierten "Gutachten von Tourismusexperten" den im Parlament vertretenen Fraktionen zur Verfügung zu stellen?

Antwort:

Die in Tourismusangelegenheiten kompetente Österreichische Hotel- und Fremdenverkehrs-Treuhandgesellschaft m.b.H. hat über Aufforderung des ERP-Fonds zum Projekt "Touristische Erschließung der Eisenerzer Ramsau" eine Stellungnahme abgegeben, über deren Inhalt die Frau Staatssekretärin informiert wurde.

Punkt 4 der Anfrage:

Richtet das Wirtschaftsministerium seine Aktivitäten im Tourismusbereich an der Maxime aus, daß der Tourismus keinerlei Chance für "marode Industriegebiete" bietet?
Wenn nein, distanzieren Sie sich von der Aussage von Staatssekretärin Fekter?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Wenn ja, wie beurteilen Sie die zahlreichen freizeitökonomischen Studien, die gerade in Bergbaugebieten (z.B. Erlebnisstollen) den Tourismus als große auch ökologisch verträgliche Alternative bezeichnen?

Antwort:

Frau Staatssekretärin Dr. Fekter hat der touristischen Nutzung von "maroden Industriegebieten" nicht jegliche Chance abgesprochen, sie hält den Tourismus nur á priori nicht für das Allheilmittel schlechthin. Privatwirtschaftlich finanzierte Projekte sind grundsätzlich zu begrüßen; die Verwendung von öffentlichen Mitteln muß jedoch einer besonders strengen Beurteilung unterliegen. Industriegebiete mit Möglichkeiten zur vorwiegend industriell-gewerblichen Nutzung sollen zur Wahrung ihrer Chancen mit dem Instrument der Wirtschaftsförderung in diese Richtung geleitet werden.

